

GEMEINSAM BAUEN WIR DAS WALLIS VON MORGEN.

JAHRESBERICHT BUSINESS VALAIS 2019

business
★ Valais



INS HERZ GEMEISSELT.



Inhalt.

- 04** Editorial
- 05** Wort des Direktors
- 06** Wichtige Kennzahlen 2019
- 07** Die Schweizer und Walliser
Wirtschaft im Jahr 2019
- 08** Innovationsförderung
- 11** Finanzhilfen
- 12** Begleitung von Unternehmen
- 15** Kantonaler Fonds für den
Tourismus und die Bergbahnen
- 16** Neue Regionalpolitik
- 18** Regionalentwicklung
- 20** Community Business Valais
- 22** Leistungen von Business Valais
und die Wertschöpfungskette
- 23** Business Valais

Editorial.

Das Wallis kann auf ehrgeizige Projekte, ein aussergewöhnliches Know-how und junge innovative Start-ups zählen, die das Image des Tourismus- und Landwirtschaftskantons modernisieren. Diese innovative und dynamische Facette, kombiniert mit der Entwicklung und der Nutzung von neuen Technologien, ist noch immer nicht ausreichend bekannt.

Unser Kanton hat sich seine zahlreichen Vorteile zunutze gemacht. Neben einem angenehmen Rahmen zum Leben und zum Arbeiten bietet das Wallis hochqualifiziertes Personal, günstige Lebenshaltungskosten, ein Netz aus innovativen KMU und eine wettbewerbsfähige Industrie.

Dank des Campus Energypolis, der die Kompetenzen der EPFL Valais/Wallis, der HES-SO Valais-Wallis und die Leistungen der Stiftung The Ark zusammenbringt, positioniert sich das Wallis als Vorreiter in den Bereichen der Hochschulbildung, der Forschung und der Innovation. Zudem haben renommierte Forschungsinstitutionen und zahlreiche vielversprechende Start-ups ihren Sitz in unserer Region.

Nachhaltige Entwicklung ist ein zentraler Aspekt, um eine florierende wirtschaftliche Zukunft sicherzustellen und die verfügbaren Ressourcen zu nutzen. In den vergangenen zwei Jahren hat der Staatsrat seine Strategie für die nachhaltige Entwicklung bis 2030 und ein Betriebskonzept definiert. Parallel dazu hat es die Ausarbeitung des

Programms der nachhaltigen Entwicklung 2020 ermöglicht, die Verwaltung der Nachhaltigkeit zu implementieren, einen Klimaplan zu erstellen und vorbildliche Projekte sowie das Förderprojekt für E- und Hybridfahrzeuge zu unterstützen. Alle getroffenen Massnahmen haben ein nachhaltiges, faires, solidarisches und attraktives Wallis zum Ziel. Um die Position der Walliser Wirtschaft im Hinblick auf Wettbewerbsfähigkeit und Innovation zu konsolidieren, hat der Kanton Wallis beschlossen, einen besonderen Schwerpunkt auf die Digitalisierung zu legen. Eine eingehende Untersuchung der tatsächlichen Situation ist im Gange und die umzusetzenden Massnahmen werden in den nächsten Monaten präsentiert.

Um die Nachhaltigkeit und das Wachstum unserer sich ständig weiterentwickelnden Wirtschaft sicherzustellen, engagiert sich Business Valais jeden Tag für die Unterstützung und die Sicherung von Innovation und die Schaffung von Mehrwert in der Walliser Wirtschaft. Dank der Kompetenzen seiner Partner bietet Business Valais seit nunmehr 11 Jahren schnelle, umfassende und effiziente Unterstützung für die verschiedenen Gesuche der Projektträger.

Mit diesen Zeilen möchte ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Business Valais meinen Dank für ihre Arbeit, ihren Einsatz und ihre Entschlossenheit während des vergangenen Jahres aussprechen.



Christophe Darbellay

Vorsteher des Departements für
Volkswirtschaft und Bildung;
Präsident von Business Valais

Wort des Direktors.

Ende 2019 profitierten die Walliser Wirtschaftsakteure von einem gesunden, diversifizierten und dynamischen wirtschaftlichen und industriellen Umfeld. Die eingeführten Praktiken zeigten, dass die Wirtschaftsentwicklungsstrategie den Unternehmergeist fördern, die Wettbewerbsfähigkeit stärken und die Innovation in unserer Region vorantreiben konnte. So belegt das Wallis den 5. Rang der Schweizer Kantone mit den meisten, vielversprechendsten Schweizer Start-ups.

Die Partner von Business Valais arbeiten seit mehr als zehn Jahren zusammen, damit das Potenzial des Kantons voll ausgeschöpft werden kann. In diesem günstigen Umfeld und zu Beginn des neuen Jahrzehnts scheut Business Valais keine Mühe. Davon zeugt die Wirtschaftsstärke des vergangenen Jahres und die schnelle Reaktion auf die durch die Pandemie erzwungene Einstellung der wirtschaftlichen Aktivitäten Ende des ersten Quartals 2020. Ein erstes Massnahmenpaket zugunsten der Wirtschaftsakteure wurde umgehend auf Grundlage der bestehenden Instrumente, die sich bereits während der letzten Wirtschaftskrisen bewährt haben, ergriffen.

Der Bedarf an finanzieller Unterstützung für unternehmerische Projekte hat in den letzten Jahren zugenommen. Dieser Trend setzte sich 2019 mit der Gewährung von 123,6 Millionen Franken an nicht weniger als 390 Walliser Unternehmen fort. Die Nachfrage wird unter den gegenwärtigen Umständen zweifellos nicht abnehmen. Im Gegenteil, es werden sogar grössere Anpassungen erforderlich sein. Angesichts der aktuellen Herausforderungen bleibt Business Valais ein wichtiger Grundpfeiler in der Projektbegleitung und der

Unterstützung von Tourismus-Events. 2019 wurden 108 Unternehmensprojekte begleitet und 39 Tourismus-Events mit unserer finanziellen Unterstützung durchgeführt.

Das am 1. März 2019 in Kraft getretene Gesetz zur Förderung der Bergbahnen (GFBB) und die dazugehörige Verordnung zielen darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit der Walliser Bergbahnen durch gezielte finanzielle Fördermassnahmen zu stärken und zu verbessern. Selbst mit den auf Bürgschaften beschränkten finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten, die im Herbst 2019 tatsächlich zur Verfügung gestellt wurden, konnten in den letzten Wochen des Jahres 2019 6,6 Millionen Franken für Bergbahnprojekte bereitgestellt werden.

Mit dem Jahr 2020 hat für Business Valais die zweite Phase des kantonalen Umsetzungsprogramms (UP) der Neuen Regionalpolitik (NRP 2016-2023) begonnen. Obwohl das UP weiterhin das Regionalmanagement unterstützt, zielt diese zweite Phase darauf ab, der Industrie und dem Tourismus Instrumente zur Förderung von Innovation und Digitalisierung der Wirtschaft zu liefern, und zudem auch die Entwicklung neuer Synergien zu unterstützen.

Business Valais will sich den Herausforderungen, die dieses neue Jahrzehnt mit sich bringt, unter den bestmöglichen Bedingungen stellen. Oberste Priorität haben dabei immer noch die Erbringung von Dienstleistungen, die kundenorientierter sind als je zuvor, sowie die Sicherstellung der Aufwertung und Nachhaltigkeit unseres unternehmerischen Ökosystems.



Eric Bianco

Chef der Dienststelle für Wirtschaft,
Tourismus und Innovation;
Direktor von Business Valais



Wichtige Kennzahlen 2019.

61

Anzahl unterstützte
Innovationen

10

Angemeldete Erfindungen

24,7

Hebelwirkung der Innovation (CHF)
(pro CHF 1.-, investiert vom Inkubator The Ark)

123,6

Mio. Zahlungsverpflichtungen bei
390 Walliser Firmen (Mio. CHF)

54,6

Mio. CHF Zahlungsverpflichtungen

Die Schweizer und Walliser Wirtschaft im Jahr 2019.

Obwohl sich immer mehr grosse internationale Unternehmen in der Schweiz niederlassen, sind KMU auf Schweizer Boden weiterhin in der Mehrzahl. Interessanterweise lässt sich jedoch feststellen, dass sich Start-ups, die dieses Jahr Investitionen von mehr als 2 Milliarden Franken angelockt haben, immer stärker entwickeln. Schweizweit wurden rekordverdächtige 44 482 junge Unternehmen gegründet. Trotz einer mässigen Entwicklung der Binnenkonjunktur und einem durch die geopolitischen Unsicherheiten verlangsamten Auslandsmarkt und Handelskriegen schwächte sich die Start-up-Finanzierung nicht ab.

Allgemein war 2019 nach jahrelangem Wachstum von einer deutlichen konjunkturellen Verlangsamung geprägt. Das Bruttoinlandsprodukt entwickelte sich um 0,9 %. Im Vorjahr hatte es 2,8 % erreicht und die Experten im Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) hatten für dieses Jahr mit einem Wachstum von 1,2 % gerechnet, namentlich dank einer Verbesserung der weltweiten Konjunktur. Leider reflektiert die Entwicklung der Schweiz die besondere internationale Situation 2019.

Der Schweizer Tourismus verzeichnete hingegen einen neuen Rekord. Trotz eines Rückgangs in den ersten zwei Monaten konnte die Schweizer Hotellerie dank einer gestiegenen ausländischen und inländischen Nachfrage ein Plus von 1,9 % gegenüber 2018 verbuchen. Das Wallis folgte dem Schweizer Trend mit einem Jahresanstieg von 3,2 %.

Der Schweizer Aussenhandel verzeichnete 2019 ein deutliches Wachstum. Es wurde vom Handel mit chemischen und pharmazeutischen Produkten getragen, welcher wieder zum wichtigsten Exportsektor wurde. Die anderen Wirtschafts-

zweige wie die Maschinen- und Metallindustrie, die von der Weltkonjunktur und den Wechselkursen abhängig sind, verbuchten jedoch einen globalen Rückgang.

Auf kantonaler Ebene stieg die ausländische Nachfrage nach Waren aus dem Wallis um 5,6 % gegenüber dem Vorjahr. Dieses Wachstum lag über dem Schweizer Durchschnitt. Diese positive Dynamik ist das Ergebnis des starken Wachstums der Exporte von agrochemischen Produkten, die 2019 deutlich gestiegen sind. Der Metallexport ging 2019 aufgrund einer schwächeren Weltwirtschaft, die die Nachfrage bremste, zurück.

Die Gesundheit der Schweizer Exportunternehmen hängt immer noch stark von der Entwicklung des starken Franken gegenüber dem Euro ab. Der Euro ist weiterhin die wichtigste ausländische Handelswährung, bleibt jedoch sehr sprunghaft. 2019 litt der Euro unter geopolitischen Spannungen und war insbesondere für die Entwicklung des internationalen Handels sensibel.

Derzeit sind die Konjunkturprognosen für 2020 extrem unsicher. Die Ausbreitung von COVID-19 seit Ende Februar 2020 hat die nationale Wirtschaft und die Weltwirtschaft teilweise vorübergehend zum Erliegen gebracht. Daher ist es schwierig, den Gesundheitszustand unserer Wirtschaft und die langfristigen Folgen präzise vorherzusagen. Die Prognosen deuten jedoch auf eine schrittweise Erholung im zweiten Halbjahr 2020 hin, sollte sich die Epidemie weiter stabilisieren. 2021 wird von einem starken Wachstum geprägt sein, das jedoch unter den vor COVID-19 ausgesprochenen Erwartungen liegen wird.



Innovationsförderung.

Innovation in den Walliser KMU ist ein Schwerpunktbereich der Unterstützung von Business Valais. Die Partner von Business Valais begleiten Unternehmen zum Erfolg, indem sie die verschiedenen Aktivitäten organisieren und koordinieren, die die Niederlassung, die Marktreife, das Wachstum und/oder die Entwicklung des Unternehmens ermöglichen. 2004 gründete der Kanton Wallis eine Stiftung für Innovation namens The Ark und schuf somit ideale Rahmenbedingungen, um die Walliser Wirtschaftsakteure zu ermutigen, ihre Kreativität und ihre Innovationsfähigkeit unter Beweis zu stellen. Die Stiftung ist seit 15 Jahren aktiv. Sie war eine Premiere in der Schweiz und machte den Kanton Wallis zu einem nationalen Pionier im Bereich der Innovationsförderung. Diese Erfolgsgeschichte wird sich in Zukunft fortsetzen und das Leistungsangebot von Business Valais ideal ergänzen.

2019 konnten 61 Walliser Unternehmen von einer Innovationsförderung profitieren. Einige konnten in Form eines Coachings begleitet werden oder ihnen wurden auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Infrastrukturen, wie Büroräumlichkeiten oder Labors, zur Verfügung gestellt.

10

Angemeldete Erfindungen

24,7

Hebelwirkung der Innovation (CHF)
(pro CHF 1.-, investiert vom Inkubator The Ark)

61

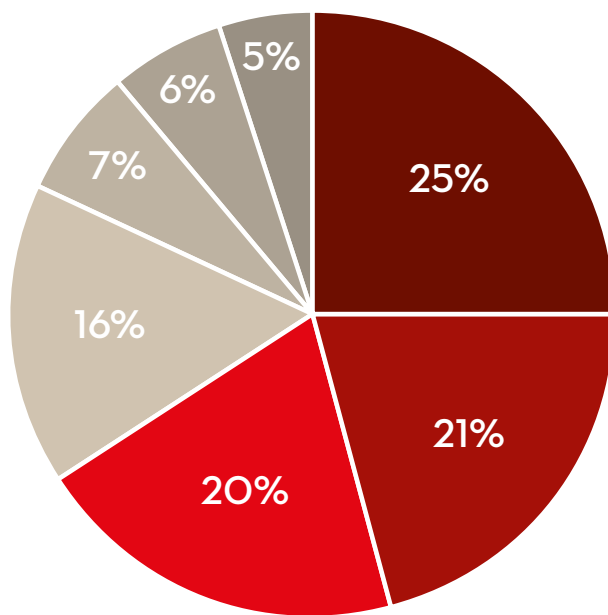
Anzahl unterstützte
Innovationen

Andere profitierten von einer Kofinanzierung von Innovationsprojekten oder der Finanzierung von Gutachten, Animation und Networking.

Im Rahmen dieser Aktivitäten sind vier Bereiche hervorzuheben, die hauptsächlich unterstützt wurden: Maschinen und Industrieerzeugnisse (25 %), Life Sciences (21 %), IKT (20 %) und Energie & Umwelt (16 %).

Auch in transversalen Bereichen wie der digitalen Gesundheit und dem E-Tourismus lässt sich ein Anstieg feststellen.

Die Hebelwirkung 2019 ist mit einem Faktor von 24,7 erneut hervorragend. Im Vergleich zum Vorjahr ist sie um 21 % gestiegen. Die Anzahl angemeldeter Erfindungen stieg 2019 leicht. Während 2018 9 neue Anmeldungen erfolgten, waren es heuer 10.



In welchen Tätigkeitsbereichen unterstützte Business Valais Innovationsprojekte von bestehenden Unternehmen?

- 25% Maschinen und Industrieerzeugnisse
- 21% Life Sciences (Biotech, Pharma, Lebensmittel)
- 20% IKT
- 16% Energie & Umwelt
- 7% E-Tourismus
- 6% Dienstleistungen
- 5% Digitale Gesundheit



REFERENZ

BUSINESS VALAIS, mein Partner.

Dank der Unterstützung durch Business Valais, war es uns möglich unser Projekt zu starten. Die Entwicklung eines Flugzeuges braucht spezifische Kenntnisse, welche wir durch die Hilfe von Business Valais für unser Projekt engagieren und dementsprechend einen ersten Prototypen unseres Flugzeuges bauen konnten. Das Team von CimArk hat von Beginn weg an unser Projekt geglaubt, sein Potential erkannt und damit vieles erleichtert. Die Unterstützung durch Business Valais stellt auch eine Seriösitätsprüfung für unsere Investoren dar. Die Partner von Business Valais stehen uns weiterhin mit Rat und Beziehungen zur Seite. Wir sind sehr dankbar für solche Institutionen im Wallis.

Thomas Pfammatter,
Gründer und Präsident des Verwaltungsrates



© Dufour Aerospace



REFERENZ

BUSINESS VALAIS, mein Partner.

Unser aus der Leidenschaft seines Gründers für hochwertige Kaffees hervorgegangenes KMU röstet seit 14 Jahren mit handwerklichem Geschick und grosser Sorgfalt Kaffeebohnen im Wallis. Die CCF ist für uns ein wertvoller Partner, auf den wir uns in all diesen Jahren verlassen konnten, insbesondere in den entscheidenden Momenten in der Entwicklung unseres Unternehmens. Die wichtigsten und durch uns besonders geschätzten Pluspunkte dieser Begleitung waren die personalisierte Beratung, die Professionalität, der pragmatische Ansatz, die Effektivität und das Verständnis für unsere Herausforderungen. Dank unserer Zusammenarbeit während dieser gesamten Zeit konnten wir unsere Aktivitäten ausbauen, unseren Fortbestand sichern und somit mit Gelassenheit in die Zukunft blicken.

Laurent Morel & Silvino Lopes,
Gesellschafter

Sicafé

MAÎTRE TORRÉFACTEUR

Finanzhilfen.

Das Bürgschafts- und Finanzzentrum (CCF AG) bot 2019 mehr als CHF 27,7 Millionen Finanzhilfen in Form von Subventionen, Bürgschaften und/oder direkten Darlehen an. Hinzu kommen mehr als CHF 24,5 Millionen für Baugarantien. Am 31. Dezember 2019 verzeichnete die CCF AG bei 390 Walliser Firmen CHF 123,6 Millionen Franken Zahlungsverpflichtungen, davon CHF 17 Millionen via das Westschweizer Bürgschaftszentrum.

123,6

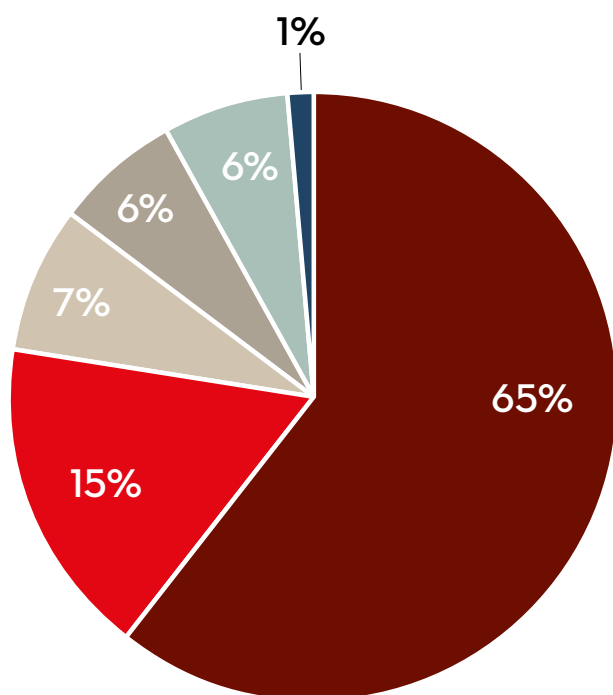
Mio. CHF Zahlungsverpflichtungen
bei **390** Walliser Firmen.

27,7

Mio. CHF Finanzhilfen (Subventionen,
Bürgschaften, direkte Darlehen)

24,5

Mio. CHF gewährte
Baubürgschaften



In welchen Wirtschaftssektoren wurden die Finanzhilfen von der CCF AG 2019 gewährt (ausser Baubürgschaften)?

- 65% Tourismus/Beherbergung/Gastronomie
- 15% Handel/Kunsth Handwerk/Dienstleistungen
- 7% Bauwesen
- 6% Energie/Informatik/Technologie
- 6% Mechanische und verarbeitende Industrie
- 1% Biotech/Pharma/Medizin

Begleitung von Unternehmen.

Innerhalb von Business Wallis ist eine Einheit für die Durchführung aller Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Case Management von Projekten von Unternehmen und Unternehmern zuständig, unabhängig von der Herkunft der Projekte und ihrem Träger.

Diese Abteilung spielt eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung des GkWPol (Gesetz über die kantonale Wirtschaftspolitik), da sie alle Dienstleistungen ausführt, mit der die Dienststelle für Wirtschaft, Tourismus und Innovation von Gesetzes wegen beauftragt wurde. Sie fungiert somit als eine spezielle Unterstützungsstruktur für große nachhaltige Wirtschaftprojekte, die in der Lage ist, alle betroffenen Dienststellen innerhalb der kantonalen Verwaltung zusammenzubringen, um das Potenzial für die Realisierung solcher Projekte zu maximieren.

Durch den Koordinator der KBRA (Kantonale Kommission für Bergführer und Anbieter weiterer Risikoaktivitäten), der Ansprechpartner für Fachleute, die an den vom betreffenden Gesetz vorgesehenen Aktivitäten beteiligt sind, ist das in dieser Sektion arbeitende Team auch für die finanzielle Unterstützung der Organisation von touristischen Veranstaltungen und für die operative Überwachung der Umsetzung des Gesetzes über das Bergführerwesen und Anbieten weiterer Risikoaktivitäten zuständig.

Der Bedarf an Unterstützung für unternehmerische Projekte hat in den letzten Jahren besonders zugenommen, nicht nur in Bezug auf externe Akteure (Banken, Treuhänder, Gemeinden, Immobilienmakler usw.), sondern auch und vor allem in Bezug auf alle staatlichen Dienststellen, die in ihrem Fachgebiet zu solchen Projekten Stellung nehmen müssen. Durch einen lösungsorientierten Ansatz trägt dieses vielseitige Team zur Realisierung jedes Projekts bei, das mit der wirtschaftlichen Entwicklungsstrategie des Kantons übereinstimmt und potenziell bedeutende wirtschaftliche Auswirkungen hat.

109

bearbeitete Unternehmeranträge

108

unterstützte Geschäftsprojekte

39

unterstützte touristische
Veranstaltungen





REFERENZ

BUSINESS VALAIS, mein Partner.

Erfahrungsbericht Lô Dzè Hôtel in Martigny

Mit unserem Projekt Lô Dzè Hôtel wollen wir eine echte Attraktion im Zentrum von Martigny schaffen. Das von David Adjaye, einem der besten Architekten der Welt, entworfene Luxushotel wird Anfang 2022 eröffnet und rund 60 Arbeitsplätze schaffen. Zwei Restaurants und eine Bar ergänzen den siebenstöckigen Komplex und machen ihn zur perfekten Adresse für Erholung. Der Name ist unmissverständlich: «Lô» steht für Eau, französisch für Wasser, «Dzè» für die Energie. Der Name des Hotels im regionalen Dialekt ist ein Symbol für die lokale Verankerung.

Die CCF AG hat uns eine Bürgschaft und einen Tourismusfonds gewährt. Durch ein NRP-Darlehen wurde unser Projekt zudem von anderen Partnern der CCF AG unterstützt, darunter die Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit und der Kanton Wallis. Dank der wichtigen Koordinationsarbeit der CCF AG lief alles reibungslos ab. Die CCF AG begleitete uns bei jedem Schritt und spielte eine sehr wertvolle Vermittlerrolle. Alles hätte sehr kompliziert sein können, hat jedoch schlussendlich bestens geklappt.

**John Cretton,
CEO der QDS Leisure AG**



© QDS Leisure SA

Kantonaler Fonds für den Tourismus.

Der kantonale Tourismusfonds ermöglicht es in erster Linie, touristische Projekte von bereits existierenden Unternehmen oder Unternehmen in der Gründungsphase zu unterstützen. Durch die Förderung von gewinnorientierten Strukturen, wie beispielsweise strukturierte Beherbergungsprojekte, Bergbahnen und andere unternehmerische Projekte, die die Förderkriterien erfüllen, hat er eine unternehmerische Berufung. Indem er sich an der Finanzierung von Ausführungs-, Sanierungs- oder Erneuerungsprojekten beteiligt, ergänzt der Tourismusfonds die Neue Regionalpolitik (NRP) und die Zahlungsverpflichtungen in Form von Garantien.

Seit Beginn des zweiten Halbjahres 2019 können Investitionszuschüsse in Form von Darlehen, Bürgschaften oder Subventionen gewährt werden. Diese Beihilfen ergänzen die zinsfreien Kredite der Neuen Regionalpolitik (NRP-Kredite). Zudem sind Unterstützungszuschüsse für die Ausarbeitung oder die Überprüfung und Verbesserung des «Masterplans» in Form einer Beratungskostenmitfinanzierung möglich. Und schliesslich können den Bergbahngesellschaften über eine Subvention Innovationsbeiträge gewährt werden, mit dem Ziel, neue Geschäftsmodelle, technische Innovationen und Innovationen im Bereich der Marktentwicklung zu fördern.

2019 stellte das Bürgschafts- und Finanzzentrum (Centre de Cautionnement et de Financement AG) Finanzhilfen für den Tourismus in Form von Bürgschaften, direkten Darlehen und/oder Subventionen in Höhe von fast 17,5 Millionen bereit. Am 31. Dezember 2019 hatte die CCF AG mehr als 54,6 Millionen Franken Zahlungsverpflichtungen bei 13 Bergbahngesellschaften und 30 Hotellerie-/Tourismusbetrieben. 6,6 Millionen Franken davon betreffen die neuen Hilfen für die Bergbahnen.

Seit 2018 wurde die Unterstützung für den Tourismus erheblich gestärkt. Die Hilfen in Form von Bürgschaften, direkten Darlehen und/oder Subventionen haben sich mehr als verdoppelt (250 %), während die Zahlungsverpflichtungen bei den Bergbahngesellschaften und den Hotelleriebetrieben und anderen touristischen Akteuren deutlich gestiegen sind (+140 %).

Am 17. Mai 2018 verabschiedete das Walliser Parlament das Gesetz zur Förderung der Bergbahnen (GBB), das die Stärkung und Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Bergbahnen im Kanton Wallis durch die Bereitstellung gezielter finanzieller Fördermassnahmen bezweckt. Am 20. Februar 2019 wurde die zugehörige Verordnung (VGFBB) validiert, während im Juni desselben Jahres ein Reglement der Fondsverwaltung vom Parlament akzeptiert wurde, das die CCF AG zur Verwalterin dieses Fonds ernannte.

54,6

Mio. CHF Zahlungsverpflichtungen

17,5

Mio. CHF investiert
(Tourismushilfen)

Neue Regionalpolitik.

Seit ihrer Einführung 2008 verfolgt auch die Neue Regionalpolitik (NRP) das Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit und die Attraktivität der verschiedenen Regionen des Kantons zu verbessern, um Wertschöpfung zu generieren, Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten und eine dezentrale Besiedlung des Gebiets aufrechtzuerhalten. Im Laufe der Vierjahreszeiträume und der Umsetzungsprogramme der NRP sind manche Instrumente verschwunden und andere neu hinzugekommen, während die grundlegenden Säulen der Walliser Wirtschaft – die Industrie und der Tourismus – weiterhin mit geeigneten Instrumenten von der NRP unterstützt werden.

Das neue kantonale Umsetzungsprogramm der NRP (UP) 2020-2023 liefert der Industrie und dem Tourismus die Instrumente zur nachhaltigen Förderung der Innovation und der Digitalisierung der Wirtschaft. Es soll zudem die Entwicklung von Synergien unterstützen, die an der Schnittstelle mehrerer Wertschöpfungsketten und öffentlicher Massnahmen entstehen. Das UP unterstützt das regionale Management, das nach wie vor der beste Vektor für die Verbreitung der NRP in der Wirtschaft ist, und die Berggebiete selbstverständlich auch weiterhin mit spezifischen und geeigneten Massnahmen.

2019 beteiligte sich die NRP mit Darlehen in Höhe von CHF 23,6 Millionen an der Finanzierung eines Investitionsvolumens von CHF 114,6 Millionen, hauptsächlich im Rahmen von touristischen Infrastruktur- und Beherbergungsprojekten.

Im Vergleich zu 2018 ist die Beteiligung der NRP an der Finanzierung von touristischen Infrastruktur- und Beherbergungsprojekten leicht um CHF 2,2 Millionen gestiegen, während das Investitionsvolumen einen Anstieg von CHF 19,4 Millionen verzeichnete. Durch ihren Beitrag zur Finanzierung von Projekten ist die NRP somit weiterhin ein wichtiger Partner der touristischen Dynamik im Wallis.

114,6

Mio. CHF

Investitionsvolumen

23,6

Mio. CHF

Darlehen NRP Kanton und Bund

91

Mio. CHF

Investitionen der Wirtschaft



REFERENZ

BUSINESS VALAIS, mein Partner.

Dank der finanziellen Unterstützung durch die Neue Regionalpolitik (NRP) von Bund und Kanton konnten wir in Fiesch mit dem öV-Hub ein Generationenprojekt realisieren: Mit der Verlegung des Bahnhofs Fiesch und der neuen Gondelbahn auf die Fiescheralp wurde der Komfort für unsere Gäste und Einheimische stark verbessert. Der öV-Hub Fiesch vereint nun Schiene, Postauto und Gondelbahn an einem Standort, was die nachhaltige Tourismuspolitik der Aletsch Arena unterstreicht. Mit der noch besseren Anbindung der Fiescheralp an die MGBahn konnte nicht zuletzt auch das Skigebiet der ganzen Aletsch Arena nochmals stark aufgewertet werden. Für den modernen und nachhaltig denkenden Gast von Heute ergibt sich somit zusammen mit dem einmaligen Langlaufparadies Goms eine weitere interessante Möglichkeit seinen Aufenthalt flexibel zu gestalten. Als Fiescher Gemeindepräsident hoffe ich natürlich sehr, dass wir demnächst auch noch unsere Nachbargemeinde Bellwald an den öV-Hub anschliessen können.

Bernhard Schwestermann
Präsident der Gemeinde Fiesch



© Gemeinde Fiesch

Regionalentwicklung.

«Das Wallis wächst schneller als der Rest der Schweiz» berichtete Ende 2019 der Blick. Der Tages-Anzeiger schrieb «vom Wallis, dem Silicon Valley der Schweiz». Die Unterwalliser Medien titelten «Das Oberwallis hat das grosse Los gezogen». Die wirtschaftliche Entwicklung im Wallis fand 2019 schweizweit mediale Beachtung. Grund dafür ist die hohe Investitionssumme, die in den kommenden Jahren von den ortsansässigen Unternehmen in die Region fliessen wird. Allein der Chemie- und Pharmakonzern Lonza investiert in Visp mindestens eine Milliarde Franken. Ähnlich viel kosten auch die geplanten Infrastrukturprojekte der Matterhorn Gotthard Bahn. Die Bosch-Tochter Scintilla baute ihr Werk in St. Niklaus aus und in Brig entsteht ein neues Spitalzentrum.

Die gesamte Region steht damit vor einem beachtlichen Wirtschaftswachstum. Gut ausgebildete Fachkräfte sind so gefragt wie selten. Um diese Entwicklung zu bewältigen, genügend qualifizierte Fachkräfte zu finden und die benötigte Infrastruktur aufzubauen, arbeiten private und öffentliche Akteure der Region eng zusammen. Die RW Oberwallis AG (RWO AG) hat dafür gemeinsam mit Unternehmen (Lonza, Spitalzentrum Oberwallis, Matterhorn Gotthard Bahn und Bosch/Scintilla AG) und Gemeinden (Visp, Brig-Glis, Naters, Netzwerk Oberwalliser Berggemeinden), der Fernfachhochschule Schweiz sowie Valais/Wallis Promotion, der Walliser Tourismuskammer und Business Valais im Oktober 2018 das Regionalentwicklungsprogramm WIWA lanciert. Ziel ist es, nicht nur die Rekrutierung auswärtiger Fachkräfte zu unterstützen, sondern auch erforderliche Kapazitäten in den Bereichen Wohnen, Kinderbetreuung und Ausbildung

zu schaffen, die Integration zu stärken und das Wallis als attraktiven Lebens- und Arbeitsort zu positionieren. WIWA umfasst damit mehrere Teilprojekte mit unterschiedlichen Aufgabenpaketen. 2019 waren insgesamt mehr als 100 Personen in das Projekt WIWA involviert. Für das Jahr 2020 sind weitere Massnahmen in den Bereichen Rekrutierung, Integration, Kinderbetreuung und Regionalmarketing geplant. Zusätzlich unterstützt das WIWA-Projektteam die «Antenne Région Valais romand» beim Aufbau eines Partnerprojekts im Unterwallis.

2,5 Mio. CHF

Investitionssumme der
im Oberwallis ansässigen
Unternehmen in den
kommenden Jahren

4000

Anzahl zusätzlicher Fachkräfte, die die
Region in den kommenden Jahren benötigt



REFERENZ

BUSINESS VALAIS, mein Partner.

Wir brauchen qualifizierte Fachkräfte von ausserhalb der Region. Das Wallis als Lebens- und Arbeitsort wird sehr geschätzt. Das allein reicht aber nicht. Die auswärtigen Fachkräfte brauchen eine gute Infrastruktur mit passendem Kinderbetreuungsangebot und ähnlichem. Dank des laufenden Regionalentwicklungsprogramms WIWA werden notwendige Anpassungen im Bereich Infrastruktur und Dienstleistungen angestossen. Dabei ist die enge Zusammenarbeit aller Akteure im Oberwallis – von Gemeindepolitikern über Dienstleister bis hin zu Unternehmen – ein wichtiger Erfolgsfaktor. Solche Kooperationen sind entscheidend, damit Unternehmen auch in Zukunft in die Region investieren.

Michel Imseng
Werksleiter Bosch/Scintilla AG



© Bosch/Scintilla SA

Community Business Valais.

Business Valais ist die Einheit für Wirtschaftsförderung des Kantons Wallis. Durch die von ihr organisierten Veranstaltungen bringt sie alle Akteure der Walliser Wirtschaft zusammen und ermöglicht das Networking. Dank Partnerschaften mit verschiedenen Unternehmen können bei den initiierten Veranstaltungen die Massnahmen und das Engagement von Akteuren aus vielfältigen und abwechslungsreichen Tätigkeitsbereichen beleuchtet werden.

Prix Créateurs WKB

Der Prix Créateurs WKB wird seit 2007 gemeinsam von Business Valais und der Walliser Kantonalbank organisiert und dient dem Zweck, den Unternehmergeist und die unternehmerische Kreativität im Wallis zu fördern. Er zeichnet das innovativste Projekt in einem beliebigen Bereich aus. Das von der Jury und vom Publikum prämierte Projekt erhält ein Preisgeld in Höhe von 30 000.-.

Am Donnerstag, den 6. Juni 2019, kamen anlässlich der zehnten Ausgabe des Prix Créateurs WKB mehr als 600 Personen in der Mehrzweckhalle von Conthey zusammen, um Innovation zu würdigen. Manuela Maury führte durch den Jubiläumsabend und Videoclips ermöglichten einen Rückblick auf die vorherigen 10 Ausgaben. Der runde Tisch zum Thema «Innovation geht alle an», an dem mehrere Akteure aus diesem Bereich teilnahmen, führte zu einigen interessanten Feststellungen im Hinblick auf die Zukunft des Wallis.

Dieses Jahr wurden 60 Bewerbungen eingereicht. Auf der Grundlage von auf das Innovationspotenzial, die technische Durchführbarkeit und den wirtschaftlichen Beitrag für die Region ausgerichteten Kriterien wählte die Jury drei Finalisten. Das Publikum hatte die Aufgabe, sie zu bewerten und seine Stimme abzugeben. Mit 54,6 % der Stimmen ging das Walliser Unternehmen Modubois als Sieger dieser 10. Ausgabe hervor.

Modubois stellt vorgefertigte Holzmodule her, die hauptsächlich für Gruppenunterkünfte genutzt werden. Die ganz im Wallis gefertigten Produkte sind nicht nur eine echte Neuheit für unseren Kanton, sondern stellen durch die Optimierung des Bauprozesses und die Aufwertung

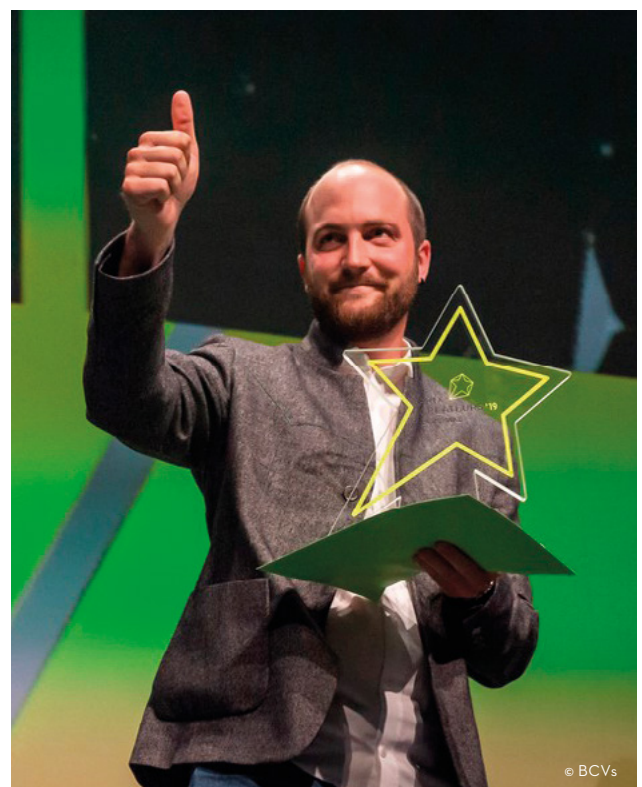
des lokalen Holzes und der in diesem Bereich tätigen KMU auch eine rentable Lösung dar.

Neben der Trophäe des Prix Créateurs WKB umfasste der Preis für Modubois CHF 10 000.- in bar, Coaching-Leistungen (CHF 15 000.-) und einen Werbeclip (CHF 5000.-). Er wird die Entwicklung dieses jungen innovativen Unternehmens beschleunigen und ihm zu mehr Sichtbarkeit verhelfen.

Die zwei weiteren Finalisten waren:

GaDia, ein junges Unternehmen aus Monthey, das Gesundheitsfachleuten hilft, Krankenhausinfektionen (sogenannte nosokomiale Krankheiten) zu reduzieren. Es hat einen präzisen und zweckdienlichen Schnelltest entwickelt, der die vorhandenen Biomarker auswertet.

Nivitec, ein junges Walliser Start-up, das eine autonome Drohne entwickelt hat, die Lawinenopfer suchen kann. Das Produkt kombiniert eine professionelle Drohne mit der LVS-Technologie (Lawinenverschüttetensuchgerät) und garantiert eine schnellere Suche nach den Opfern sowie ein höheres Mass an Sicherheit und Vertrauen für die Einsatzteams.



Business Forum Valais/Wallis

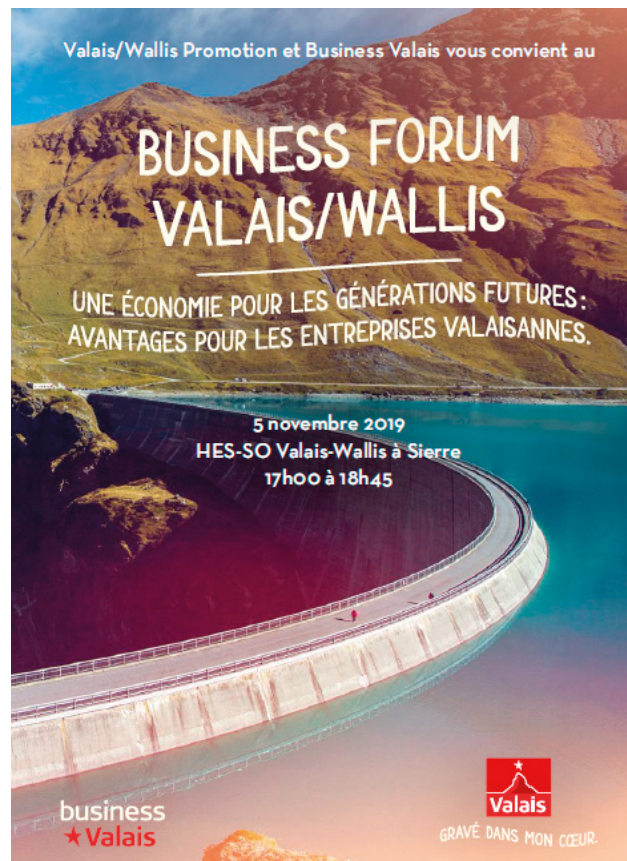
Am Dienstag, den 5. November 2019, fand von 17.00 bis 18.45 Uhr in der HES-SO Valais-Wallis in Siders die 4. Ausgabe des Business Forum Valais/Wallis statt, das von Business Valais und Valais/Wallis Promotion organisiert wurde. Diese jährliche Veranstaltung bringt die Akteure der Walliser Wirtschaft miteinander in Kontakt und ermöglicht es ihnen, ihre Erfahrungen und ihr Know-how zu teilen.

Dieses Jahr wurde die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Stiftung für nachhaltige Entwicklung der Bergregionen (FDDM) organisiert, die ihr 20. Jubiläum feierte. Die Stiftung begleitet den Walliser Staatsrat bei der Umsetzung seiner Strategie der nachhaltigen Entwicklung 2030 (Agenda 2030). Dadurch war sie der ideale Organisator und Teilnehmer dieses Forums zum Thema: «Eine Wirtschaft für die zukünftigen Generationen: Vorteile für die Walliser Unternehmen».

Bei dieser Ausgabe ging es darum, zu verstehen, wie Firmen dank sozial und ökologisch verträglicher Aktionen langfristig erfolgreich sein und wettbewerbsfähig bleiben können.

Judith Schrempf-Stirling, assoziierte Professorin des Institute of Management der Geneva School of Economics and Management, übernahm die Präsentation und lieferte ein paar Lösungsansätze. Sie sensibilisierte das Publikum für das Konzept der Corporate Social Responsibility (CSR).

Der Abend ging mit der Präsentation des gemeinnützigen Vereins «Passerelles» weiter, dessen Zweck in erster Linie darin besteht, den bisweilen hitzigen Dialog zwischen Wirtschaft und Gesellschaft durch konkrete Förder-, Unterstützungs- und Aufwertungsmassnahmen zu begünstigen. Vier Workshops ermöglichten es, tiefer in die Problematik vorzudringen. Die vier eingeladenen Spezialisten konnten



sich über ihre Erfahrungen austauschen und sich an den Diskussionen mit den angemeldeten Personen beteiligen. Die Gäste waren:

- Prof. Judith Schrempf-Stirling, (GSEM), assoziierte Professorin des Institute of Management der Geneva School of Economics and Management
- Sofia De Meyer, Mitbegründerin der Opaline AG
- Renzo Cicillini, Direktor des Standorts der Lonza AG in Visp
- Joël Fournier, Leiter der Dienststelle für Energie und Wasserkraft

Leistungen von Business Valais und die Wertschöpfungskette

Wertschöpfungskette

Vor nunmehr über zehn Jahren führte der Kanton Valais eine Strategie für die wirtschaftliche Entwicklung ein, die seitdem umgesetzt wird. Ihre Vision ist es, das Wallis zu einer auf Life Sciences, Energie und Informations- und Kommunikationstechnologien ausgerichteten Technologieregion mit sehr hohem Mehrwert zu machen. Diese Strategie beruht auf den grössten Stärken des Kantons und ermöglicht es, die Bedürfnisse der Wirtschaft in der gesamten Wertschöpfungskette zu erfüllen.

In diesem Sinne agiert Business Valais als Bindeglied zwischen den verschiedenen Akteuren der Walliser Wirtschaft. Die Wirtschaftsförderung analysiert die Projekte, wählt die vielversprechendsten aus und stellt in jedem Schritt der Wertschöpfungskette den Kontakt zu den wichtigsten Akteuren her. Neben ihren Kompetenzen ermöglicht sie Zugang zu jenen der EPFL, der HES-SO Valais-Wallis und der Stiftung The Ark.



Business Valais

Als kantonales Wirtschaftsförderungsorgan trägt Business Valais zur Entwicklung, Diversifizierung und Valorisierung der Wirtschaft des Kantons bei. Neben der Innovationsförderung und der Vernetzung der wirtschaftlichen Akteure bietet die Wirtschaftsförderung diverse zweckdienliche und personalisierte Massnahmen, darunter die Betreuung von Projekten, die Finanzierungssuche und die Unterstützung der internationalen Expansion und der Ansiedelung. Durch die Vernetzung aller Akteure der kantonalen Wirtschaft wird Business Valais ihrer Vermittlerrolle im Dienste von Unternehmen gerecht.



Business Valais.

Dienststelle für Wirtschaft, Tourismus und Innovation
www.vs.ch



CimArk AG
www.cimark.ch



Bürgschafts- und Finanzzentrum (CCF AG)
www.ccf-valais.ch



Antenne Région Valais romand
www.regionvalaisromand.ch



Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG
www.rw-oberwallis.ch



Valais/Wallis Promotion
www.wallis.ch



Der Verwaltungsrat von Business Valais setzt sich zusammen aus :

Christophe Darbellay (Präsident), Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Bildung

Dominique Perruchoud, Präsident der CimArk AG

Jean-Pierre Morand, Präsident des Bürgschafts- und Finanzzentrums

Philippe Varone, Präsident der «Association Région Valais romand»

Richard Kalbermatter, Präsident der Regions- und Wirtschaftszentrum Oberwallis AG

Karin Perraudin, Präsidentin Valais/Wallis Promotion



Ihr Partner

Business Valais
Maison de Courten
Place St. Théodule | 1950 Sitten
Schweiz

+41 27 606 73 90 (f)
+41 27 606 73 91 (d)
info@business-valais.ch
business-valais.ch

 Business Valais
 Business Valais
 @businessvalais

business
★ Valais

